

## Zu Gast bei Krebs und Karer

Bericht und Bilder: Gabriele Gräff

Etwas oberhalb von Kirn mündet der Großbach in die Nahe. An seinem Unterlauf liegen die Ortschaften Krebsweiler und Heimberg, die 1968 zur Gemeinde Heimweiler zusammengeschlossen wurden. Die Einwohner von Krebsweiler wurden im Volksmund „Krebs“, die von Heimberg „Karer“ (Kater) genannt. So erklärt sich die Namensgebung für die im Frühjahr 2023 eröffnete Valtour „Mit Krebs und Karer unerwäscht“.

Dort fand am 3. Oktober die Dienstagswanderung statt, wozu auch in der Zeitung eingeladen wurde. Die Initiatorinnen unserer Dienstagswanderungen Gabi Gräff und Ruth Zimmermann-Ebert staunten nicht schlecht als sie zwei Tage vor der Wanderung einen Anruf aus Heimweiler bekamen: Man habe von der Wanderung in der Zeitung gelesen und würde uns gerne danach Kaffee und Kuchen anbieten. So etwas hatten wir noch nie! Das Angebot nahmen wir dankend an.

Der 3. Oktober begann mit schönen Herbstwetter. Wir genossen zunächst die Wanderung auf dem wunderschönen Wanderweg über die Höhen und durch eng eingeschnittene Täler des Nahelandes. Der im Frühjahr eröffnete Weg ist nicht nur gut ausgeschildert und mit Informationstafeln über die Region versehenen, sondern liebevoll gestaltet und mit individuell gearbeiteten Holzbänken ausgestattet. Wir hatten jedenfalls großen Spaß und viel Freude auf der Strecke.



Am frühen Nachmittag holte uns dann der angekündigte Regen ein. Schnell waren jedoch die Regensachen ausgepackt und übergezogen. Kurz wurde beratschlagt, ob wir abkürzen sollten, jedoch waren alle Mitwanderer der Meinung, die überaus interessante Tour fertig zu laufen. Also ging es weiter.



Kurz darauf kam uns mitten in der Gemarkung ein Auto entgegen. Die Fahrerin, eine der Damen des Verschönerungsvereins Heimweiler, wollte sich angesichts des jetzt beständigen Regens erkundigen, wie es uns so ginge. Sie überschlug unsere restliche Wanderzeit und verließ uns wieder mit dem Hinweis, dass bei unserem Eintreffen im Dorfgemeinschaftshaus der Kaffee heiß und der Kuchen geschnitten sein würde. Genau so war es dann auch: Vier Ehepaare hatten spontan mehrere leckere Kuchen gebacken und boten dazu heißen Kaffee und Tee an. Der Nebenraum des Dorfgemeinschaftshauses war gemütlich hergerichtet und eingedeckt. Mit großer Herzlichkeit und Gastfreundschaft wurden wir bewirtet und verwöhnt.

Mit unseren Gastgebern kamen wir auch schnell ins Gespräch über den Ort insgesamt und den Verein im Besonderen. Bei 400 Einwohnern gibt es im Ort kein Geschäft und keine Gastwirtschaft mehr. „Wenn hier etwas los sein soll, dann müssen wir uns selbst darum kümmern!“ Das ist das Motto unter dem die ehrenamtliche Tätigkeit und das Vereinsleben stattfindet. Das Dorfgemeinschaftshaus ist damit jeden Abend belegt, es gibt monatliche gemeinsame Mittagessen und Nachmittage bei Kaffee und Kuchen. Der gemeinsame Stoff für die netten Gespräche mit unseren Gastgebern reichte jedenfalls für den Rest des Nachmittags locker aus.

Mit einem herzlichen Dankeschön und einer gemeinsamen Spende für Kaffee und Kuchen verabschiedeten wir uns gegen Abend aus dem schönen Heimweiler. Allen Wanderern, die an diesem Tag teilgenommen haben, wird diese Wanderung in ganz besonderer Erinnerung bleiben.